

Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 23.07.2009

Inhaltsverzeichnis

Tagesordnung.....	2
Antrag Nr. 40.....	3
Antrag Nr. 68.....	4
Antrag Nr. 73.....	7
Antrag Nr. 79.....	10
Antrag Nr. 80.....	11
Antrag Nr. 81.....	12
Antrag Nr. 82.....	14
Antrag Nr. 83.....	14
Protokoll der Gf-Sitzung vom 08.07.2009.....	15
Protokoll der Gf-Sitzung vom 15.07.2009	16
Aufwandsentschädigungen Juni 2009 Teil 1.....	18
Aufwandsentschädigungen Juni 2009 Teil 2.....	19
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 06.07.2009.....	20
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 13.07.2009.....	22
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 20.07.2009.....	24
Protokoll der AG Satung vom 09.07.2009	25
Tätigkeitsbericht GB Soziales Mai 2009.....	27

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der GF
3. Tätigkeitsberichte Mai 2009 (nachträglich)
4. Stellungnahme Wahlordnung (Antrag Nr. 81)
5. InfoTOP Projekt Q
6. Entsendung Koordinierungsgremium (Antrag Nr. 82)
7. Wahlordnung 3. Lesung (Antrag Nr. 68)
8. Satzungsänderung Lehramt 3. Lesung (Antrag Nr. 73)
9. Verfahrensweise zur Vertagung von Anträgen (Antrag Nr. 40)
10. Studienverwaltung (Antrag Nr. 79)
11. Studierendenbefragung (Antrag Nr. 80)
12. Projekt Praktikumskampagne (Antrag Nr. 83)
13. Sonstiges

Antrag Nr. 40

Antragsteller: Till Hoheisel

Antragstext:

Die Regelungen zur Vertagung vom Tagesordnungspunkten sind zu präzisieren. Ein vertagter Tagesordnungspunkt, wird zur nächsten Sitzung wieder auf die Tagesordnung gesetzt.

Begründung:

Diese Regelung entspricht der landläufigen Vorstellung von Vertagung und stellt sicher, dass die Vertagung nicht als versteckte Nichtbefassung genutzt wird.

ÄA von Thomas Naumann:

Füge hinzu: „Dabei wird der Tagesordnungspunkt vor die neuen Punkte gesetzt. Dies gilt ebenfalls für nicht behandelte Punkte.“

Antrag Nr. 68

Antragsteller: Patrick Oberthür

Antragstext: Der Stura möge die Wahlordnung laut Entwurf "Wahlordnung Einzelwahl" beschließen.

Begründung:

Nach dem SächsHSG §114 Nr. 12 soll der Studentenrat eine Wahlordnung erlassen. Das hier vorliegende Arbeitspapier ist das Ergebnis des Wahlordnungsausschusses und ist mit reichlicher Überlegung und unter Einbezug der Wünsche der Studentenschaft entstanden. Im wesentlichen soll eine Wahl entsprechende des SächsHSG ermöglicht werden, die die besonderen Umstände der TU-Dresden berücksichtigt. Es wurde versucht ein möglichst gutes Gleichgewicht zwischen Demokratie und Durchführbarkeit zu erzielen: So demokratisch wie möglich, so praktisch wie nötig. Abschnitt 3 soll möglichst nicht verändert werden, da dieser Bestandteil der Satzung ist und diese Ordnung vorläufig nicht zu Widersprüchen führen soll.

Änderungsanträge von Thomas Naumann (am 29.06.09 per E-Mail):

§5 Absatz 5

streiche: "während"

ersetze: "für"

Begründung:

Eigentliche 1. Fassung ist grammatikalisch richtig.

"während der Dauer der Auslegung" ist eine Dopplung

"während der Auslegung" würde gehen, klingt aber nicht so gut

"für die Dauer" entspricht den Vorgaben des Duden.

§7 neuer Absatz 4

"Mindestens ein Abstimmungsraum je Fachschaft muss barrierefrei zugänglich sein. Dies ist auf den betreffenden Bekanntmachungen in der üblichen Art zu kennzeichnen."

§10 Absatz 1

anschließender Satz: "Es sind ausreichend Stimmzettel für sehbehinderte Studierende vorzusehen und bereitzustellen."

Änderungsantrag von Michael Moschke:

Füge hinzu in §1 Abs.1 Punkt 1: und dem ZLSB

Begründung: Laut Auffassung der Universitätsverwaltung gehört auch die Wahl der studentischen Vertretung im ZLSB in den Aufgabenbereich der Studierendenschaft. Dem wird durch diesen ÄA entsprochen

Änderungsanträge von Christian Soyk:

ÄA: Ändere in §3(1) den Satz 2 wie folgt: „Wahlbewerber können nicht Mitglied im Wahlausschuss und im Abstimmungsausschuss der eigenen Fachschaft sein.“

ÄA: Füge in §3 einen neuen Absatz 3 mit folgendem Wortlaut ein: „Die Amtszeit des Wahlausschusses dauert bis zur erneuten Bestellung eines Wahlausschusses an. Sie beträgt in der Regel ein Jahr.“

ÄA: Ändere §3(6) Satz 2 wie folgt: „Der Wahlausschuss ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind und die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde.“

ÄA: Füge in §4(3) nach Fachschaftsrat folgendes ein: „...sofern er Mitglied des Studentenrates ist, aus dem Studentenrat...“

ÄA: Ändere §5(2) Satz 5 wie folgt: „Es muss den Namen, den Vornamen, das Geburtsdatum sowie ein Feld für Bemerkungen enthalten.“

ÄA: Ändere §7(2) wie folgt: „Die Stimmabgabe ist an drei aufeinanderfolgenden nicht vorlesungsfreien Tagen durchzuführen. Der Wahlausschuss bestimmt Zahl und Ort der Abstimmungsräume und die Zeiten der Stimmabgabe.“

ÄA: Ändere §7(3) wie folgt: „Die Wahlen finden für alle Fachschaften an den gleichen Tagen statt, die Uhrzeiten für die Stimmabgabe müssen nicht für alle Fachschaften gleich sein. Ein Wechsel des Abstimmungsraumes ist innerhalb eines Abstimmungstages möglich. Der Wahlausschuss stellt sicher, dass bei Wechsel des Abstimmungsraumes ein Zeitintervall von einer Stunde eingehalten wird. Die vom Wahlausschuss beschlossenen und veröffentlichten Zeiten und Orte sind zwingend einzuhalten.“

ÄA: Ändere in §9(1) Satz 2: „Kalendertage“ in „Werktage“

ÄA: Ändere §9(3) Satz 2 wie folgt: „Mit der Bekanntgabe ist die weitere Werbung für nicht zugelassen Wahlvorschläge unzulässig.“

ÄA: Füge in §10(1) an folgender Stelle folgenden Wortlaut ein: „...der Losnummern mit den in

§8 Abs. 2 genannten Angaben...*ohne die Angaben zu Geburtsdatum und Mailadresse...aufzuführen.*“

ÄA: Ändere §11(1) Satz 1 wie folgt: „Für jeden Abstimmungsraum wird von der Wahlleiterin ein Abstimmungsausschuss bestellt, der so groß sein soll, dass die Einhaltung von §7(4) gewährleistet ist. Er muss mindestens aus drei Personen bestehen.“

ÄA: Ändere §13(2) Satz 1 wie folgt: „Sofort nach Öffnung der Wahlurnen werden die ungeöffneten Wahlbriefe geöffnet und unter Wahrung des Wahlgeheimnisses deren Inhalt unter die übrigen Stimmzettel gemischt. Dann werden die Stimmzettel auf ihre Gültigkeit überprüft.“

ÄA: Ändere §14(5) wie folgt: Entfällt auf mehrere Bewerberinnen die gleiche Stimmenanzahl, so entscheidet der Wahlausschuss in einem zu protokollierenden Verfahren durch das Los über die Reihung der Kandidaten. Zuvor sind die strittigen Stimmen erneut auszuzählen. Auf das Verfahren nach Satz 1 und 2 kann verzichtet werden, wenn alle betreffenden Kandidaten einen Sitz im Fachschaftratsrat erhalten.“

ÄA: Streiche in §16(1) Satz 1: „oder per Mail“

ÄA: Streiche in §18(2) Satz 2

ÄA: Streiche in §18(3) Satz 4 von: „Vorbehaltlich einer...bis...wie bei der für ungültig erklärten Wahl;“

ÄA: Ändere in §21(3) Satz 2 „ist“ in „war“.

ÄA: Ändere §22 wie folgt: Der Studentenrat konstituiert sich frühestens am 22. und spätestens am 28. Tag nach der Bekanntgabe der Wahlergebnisse gemäß §14(2)

Antrag Nr. 73

Antragssteller: René Schulz

Antragstext:

Der Studentenrat der TU Dresden möge beschließen:

Änderung § 6:

1. Mathematik

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fachrichtung Mathematik zugeordnet ist.

2. Physik

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fachrichtung Physik zugeordnet ist.

3. Psychologie

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fachrichtung Psychologie zugeordnet ist.

4. Chemie/Lebensmittelchemie

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fachrichtung Chemie zugeordnet ist.

5. Biologie

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fachrichtung Biologie zugeordnet ist.

6. der Philosophischen Fakultät

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Philosophischen Fakultät zugeordnet ist.

7. Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften zugeordnet ist.

8. Allgemeinbildende Schulen/Grundschule

Zuordnung: Die Studenten eines allgemeinbildenden Lehramtsstudienganges (ohne die Studenten des höheren Lehramtes an Gymnasium und des Lehramtes an Mittelschulen nach dem alten, nichtmodularisierten System.)

9. Sozialpädagogik/Erziehungswissenschaften

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Erziehungswissenschaften zugeordnet ist mit Ausnahme der Studenten eines Lehramtsstudienganges.

10. Berufspädagogik

Zuordnung: Die Studenten eines berufsbildenden Studienganges

11. Jura

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Juristischen Fakultät zugeordnet ist.

12. Wirtschaftswissenschaften

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Wirtschaftswissenschaften zugeordnet ist.

13. Informatik

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Informatik zugeordnet ist.

14. Elektrotechnik

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik zugeordnet ist.

15. Maschinenwesen

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Maschinenwesen zugeordnet ist.

16. Bauingenieurwesen

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Bauingenieurwesen zugeordnet ist.

17. Architektur/Landschaftsarchitektur

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Architektur zugeordnet ist.

18. Forstwissenschaften

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fachrichtung Forstwissenschaften zugeordnet ist.

19. Geowissenschaften

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fachrichtung Geowissenschaften zugeordnet ist.

20. Wasserwesen

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fachrichtung Wasserwesen zugeordnet ist.

21. Verkehrswissenschaften Studentenschaft „Friedrich List“

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Verkehrswissenschaften zugeordnet ist.

22. Medizin

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus zugeordnet ist.

Begründung:

1. Wenn die Studenten den bestehenden Fachschaften zugeordnet werden sollen, muss der Studentenrat diese Zuordnung klar in seiner Satzung regeln und zwar für alle Fachrichtungen, denn nur eine Regelung für eine Fachschaft, für die die Zuordnung noch nie durchgeführt wurde, würde nicht ausreichen. Die Zuordnung kann ohne zusätzliche Regelung wie bisher durchgeführt werden, jedoch hat sich der Studentenrat mit der Umwidmung der Fachschaft Grundschulpädagogik zu Allgemeinbildende Schulen / Grundschule für eine Änderung ausgesprochen. Diese FS wäre nach bisherigen Regelungen nur von Studenten der Grundschule besetzt, die es in Dresden momentan nicht gibt. Außerdem ist es nach Aussage des Dezernats 3 über kurz oder lang wohl doch notwendig, dass der Studentenrat die Zuordnung klar regelt.

Nach einem Gespräch mit Herrn Denk aus dem Dezernat 3. zur Problematik der Zuordnung der Studenten in die einzelnen Fachschaften wurde gesagt, dass das Ministerium das SächsHSG so auslegt, dass die Mitglieder der Fakultätsräten in Zukunft direkt gewählt werden müssen und nicht wie früher von den Fachschaftsräten entsandt werden. Daraus ergeben sich jetzt ein weiteres Problem:

2. Es muss ein Wählerverzeichnis für die Wahl zu den Fakultätsräten erstellt werden, was mit dem zu den Wahlen zu den Fachschaftsräten nicht identisch ist. Da liegt der Teufel im Detail, denn die Studenten der Fachschaft Allgemeinbildende Schulen / Grundschule wären, was den Fakultätsrat angeht, nach wie vor in der Fakultät wahlberechtigt und wählbar in der sie ihr erstes Fach studieren, da hier die Strukturen von Uni und Studentenschaft nicht übereinstimmen.

Antrag Nr. 79

Antagsteller: Till Hoheisel

Antragstext: Der STURA der TU Dresden spricht sich für Scheine aus Papier zum Nachweis von Studienleistungen aus. Diese bieten mehr Transparenz, Flexibilität und Sicherheit als ein Computersystem. Der Stura wird die Arbeit des DoIT-Projektes kritisch prüfen.

Begründung:

Ich persönlich sehe die persönliche Betreuung durch die Institutssekretärin (m/w) als beste Versicherung für den Studienerfolg. Während beim Personal in der Studienverwaltung immer wieder gespart wird, wird viel Geld für Computersysteme und Software ausgegeben. Während die Software natürlich die Verwaltung vereinfachen soll, zeigt sich schon jetzt, dass die Beschränkungen und Reglementierungen in der Software, Einschränkungen für Lehrende, die Prüfungsämter und für Studierende bedeuten. ("Würd' Ihnen ja gerne helfen, aber die Software lässt mich nicht.") Die Unflexibilität einer Software wirkt sich natürlich am stärksten für Studierende aus, die nicht dem "Standardstudent" entsprechen, etwa das Studienfach oder -ort gewechselt haben, schneller studieren oder in alten Studiengängen studieren oder zusätzliche Leistungen erbringen wollen. ("Ich kann die Prüfung nicht vorzeitig ablegen, weil das Programm es nicht zulässt." "Das Prüfungsamt Philosophie kann mir nicht helfen, weil ich dort keine Nummer habe.") Jeder, der in einer Online-Einschreibung den Ausfall des Servers beobachten konnte, sollte merken dass mit dieser Click-Konkurrenz nur der vorhandene Mangel an Lehrveranstaltungen verwaltet werden soll. Gleichzeitig wird das Problem individualisiert und die Verantwortlichkeiten verschleiert. Wer haftet eigentlich beim Problemen mit der Software? Während die Frage nach der "Vereinfachung" vielleicht Geschmackssache ist, drängt sich die Frage nach dem Datenschutz vorrangig auf. Ist es wirklich wünschenswert, von jedem Studierenden in einer zentralen Datenbank alle verfügbaren Angaben über Studiengänge, Vorlesungen, Arbeiten, Prüfungen, Noten, Studiendauer, Gremienarbeit und später Beruf- sprich Werdegang, Interessen, Fähigkeiten, Engagement, Erfolge und Misserfolge aufzuzeichnen? Das alles in einer Lebensphase, die in der die Studierenden ihren Lebensweg finden müssen. Möglicherweise sollen diese Datensammlungen auch als "Student Lifecycle Management" auf Aufnahmeprüfungen und Ehemaligenbetreuung - sprich lebenslang ausgebaut werden. Während eine solche Datenbank im Internet sowieso niemals sicher sein kann, sieht außerdem das Hochschulgesetz die Weitergabe dieser Daten zur Förderung der Wirtschaft vor. (SächsHSG §14 Abs.3 letzter Satz)* ("Ein Bewerbungsschreiben wird damit überflüssig.")

Nach diesem - zugegeben leicht polemischen - Text möchte ich euch aufrufen, konkrete Probleme mit der Verwaltungssoftware zu belegen und Verbesserungen anzuregen. Gleichzeitig würde ich für einen sparsamen, dezentralen und verantwortungsbewussten Einsatz von EDV in der Studienverwaltung werben. Die Scheine aus Papier funktionieren im Zweifelsfall besser und bieten den Studierenden und den Prüfungsämtern viel mehr Flexibilität sowie zuverlässigen Datenschutz. Für weitere Diskussionen möchte ich auch auf den Referenten für Datenschutz des STURA Aljoscha Fernandez hinweisen.

*Datenverarbeitung im Hochschulgesetz : §14 www.stura.tu-chemnitz.de/doc/Gesetz.pdf

Antrag Nr. 80

Antragsteller: Matthias Zagermann

Antragstext:

Der Studentenrat der TU Dresden führt eine Studentenbefragung nach §4 der Satzung der Studentenschaft zum Thema „Geschlechterquotierung von ehrenamtlichen Gremien der Studentenschaft der TU Dresden“ durch. Durch die Befragung möge der Wille der Studentenschaft ermittelt werden, ob eine Geschlechterquotierung erwünscht ist und wie Geschlechterquotierung durch den Studentenrat für ehrenamtliche Gremien der Studentenschaft realisiert werden soll.

Antrag Nr. 81

Antragsteller: Kristin Hofmann

Antragstext: Der StuRa der TUD unterstützt die Stellungnahme der studentischen Senatoren zur beschlossenen Wahlordnung der TUD. Darüber hinaus kritisiert er, dass die Hochschule willfährig die Anweisung des SMWK übernommen hat und per Wahlordnung die Wahl der studentischen Mitglieder in den Fakultätsrat und den Senat/erweiterten Senat direkt erfolgen soll, obwohl die Studierendenschaft der Meinung ist, dass dies ihren Interessen nicht gerecht wird.

Stellungnahme zum Beschluss der Wahlordnung der TU Dresden im Senat am 08.07.2009

9. Juli 2009

Wahlordnung gegen Studierende verabschiedet

Am 08.07.09 hat der Senat der TU Dresden die vorläufige Wahlordnung der Universität beschlossen. Sie sieht die Direktwahl der Mitglieder von Senat und Erweitertem Senat nach einem Wahlkreismodell entsprechend der vier Wissenschaftsgebiete vor. Gegen diese Fächerquote für die Gruppe der Studierenden hat sich die Mehrheit der studentischen Senatsmitglieder frühzeitig ausgesprochen, da

1. die Wissenschaftsgebiete Geistes- und Sozialwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften und Medizin bereits ausreichend über die Gruppe der HochschullehrerInnen und des akademischen Mittelbaus abgebildet sind,
2. die Direktwahl und Verkleinerung des Senates den Gewinn von Wählerstimmen über die eigene Fakultät hinaus nötig macht und damit die Vertretung einer breiten Zahl von Interessen sicherstellt,
3. Konfliktlinien unter Studierenden weniger zwischen den Fächern als der Gruppe der Hochschullehrer, wenn es bspw. um Studienreform oder Studiengebühren geht, verlaufen.

Zudem ist die Fächerquote bei nur vier zu vergebenen Plätzen nicht mit der auch vom Studentenrat geforderten Geschlechterquote vereinbar. Dazu Nick Wagner, studentischer Senator: „Frauen sind bisher im Senat massiv unterrepräsentiert. Zwar machen sie die Hälfte der Studierenden aus, besetzen aber nur eine von acht Senatspositionen. Dass Handlungsbedarf besteht, hat sogar das Rektorat erkannt, in dem es sich in seinem Gleichstellungskonzept

verpflichtet, den Frauenanteil in den Gremien zu erhöhen. Wie die Gruppen- und die Fächerquotierung, soll die Geschlechterquote eine angemessene Repräsentation wesentlicher Interessen sicherstellen.“

Entsprechende Änderungsanträge, die eine Aufhebung der Wahlkreisbindung und die Einführung einer Geschlechterquote für die Wahl der studentischen SenatorInnen in Senat und Erweiterten Senat vorsahen, wurden jedoch mit der Mehrheit der Hochschullehrer und des akademischen Mittelbaus abgewiesen. „Wir Studierende betrachten es in erster Linie als eigene Angelegenheit, festzulegen, nach welchen Kriterien die studentischen Senatsmitglieder gewählt werden“, so Wagner. „Dieser Beschluss lässt die Vorstellungen der Studierenden vollkommen unberücksichtigt und belastet das Verhältnis zwischen Studierenden und den anderen Gruppen im Senat schwer. Es bleibt zu hoffen, dass der im Herbst neu gewählte Senat die beschlossene vorläufige Wahlordnung hinsichtlich Fächer- und Geschlechterquote ändert und so wirksame Gleichstellung und studentische Interessenvertretung im höchsten universitären Gremium ermöglicht.“

Nick Wagner

Gregor Fiedler

Antrag Nr. 82

Antragsteller: Ulrich Rückmann

Antragstext: Der Stura möge beschließen:

Dominique Last, Anja Schmidt und Ulrich Rückmann werden in das Koordinierungsgremium der TU Dresden zur Vorbereitung einer Systemakkreditierung entsendet. Wenn notwendig werden diese gewählt.

Begründung:

Das Verfahren in diesem Fall ist nicht klar, da das Koordinierungsgremium kein offizielles Gremium ist, sondern eher eine Arbeitsgruppe ist. Daher sollte eine bloße Bestätigung ausreichen. Falls dies anders gesehen wird, ist auch eine Wahl möglich. Das Gremium soll ein funktionierendes Qualitätssicherungssystem an der Uni anschieben und auch ein System inklusive der Ziele vorschlagen. Es hat bisher zwei Mal getagt, wobei jedoch kaum mehr als vorbereitende Themen behandelt wurden. Da dies Gremium relativ kurzfristig eingerichtet wurde und der Stura nicht befragt werden konnte, hat das Projekt Q des Stura kurzfristig über die Entsendungen entschieden. Dabei wurden die drei genannten jeweils einstimmig gewählt, wobei das Projekt Q aber entscheidende Arbeit zur Vorbereitung leistet. Dominique, Anja und Ulrich arbeiten seit Anfang des Projektes intensiv mit und sind mit den Grundlagen eines QS-Systems vertraut und kennen sich ebenfalls mit der Systemakkreditierung aus. Ich möchte den Stura bitten, den Voten des Projektes zu folgen.

Antrag Nr. 83

Antragsteller: Armin Grundig

Antragstext: Der StuRa möge beschließen, ein Projekt "Praktikumskampagne" einzurichten. Ziel des Projektes soll die Vorbereitung und Durchführung von zwei Petitionen sein. Eine Bundestagspetition zur Verbesserung der Praktikumsvergütung im Förderungsrecht und eine Landtagspetition zur Verbesserung der inhaltlichen Bestimmung des Praktikums im Hochschulrecht. Projektleiter ist Armin Grundig, Projektmitarbeiter sind Michael Moschke und Nicole Groß. Der Projektleiter kann jederzeit weitere Mitarbeiter in das Projekt bestätigen. Es besteht die Möglichkeit Aufwandsentschädigungen zu erhalten.

Begründung erfolgt später

Protokoll der Gf-Sitzung vom 08.07.2009

<p>Anwesende: Enrico Lovász, Armin Grundig, Michael Moschke, Kristin Hofmann</p> <p>Protokoll: Michael</p> <p>Beginn: 16:30 Uhr</p> <p>Ende: 18.30</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> 1. Das Servicebüro wird vom 20.07.09 – 02.10.2009 wieder nach Ferienzeitplan öffnen 2. Die GF bespricht den Bologna Gipfel in Berlin (s.StuRa Seite) 3. Die GF bespricht die Verteiler. In der Form wie es sich momentan darstellt, soll über den Verteiler nur Infos geschickt werden können, keine Diskussionsbeiträge. Allerdings ist es erstrebenswert, dass Fragen auch mal außerhalb des Plenums diskutiert werden können. Michael wird einen Antrag zur Einrichtung eines Forums vorbereiten 4. am 09.07. findet eine Baföginformationsveranstaltung der Berufspädagogen statt (Raum 243 Weberbau, 16.30 Uhr). Das Sozialreferat unterstützt dies. 5. Die GF diskutiert über zwei geplante Kampagnen (Praktikantenvergütung, Bafög über 30) – genauere Infos finden sich und werden sich finden in den Tätigkeitsberichten 6. Das Rektoratsgespräch wurde auf den 4.8. 19.00 verlegt 7. FA: Enrico: 150,00€ für zwei faltbare Pavillons – genehmigt 8. Heute und am nächsten Donnerstag findet das Sommeruni Grillen statt. Die GF dankt den Organisatoren und Helfern der bisherigen Grillabende und weist darauf hin, dass Armin beim nächsten Mal nicht wird dabei sein können 9. Das Referat Gleichstellungspolitik hat in Zusammenarbeit mit dem GF Soziales einen offenen Brief an den Senat verfasst in dem für eine Quotierung in der Wahlordnung plädiert wird. 10. Armin Grundig wird die diesjährige Rede zur feierlichen Immatrikulation halten 11. Die GF beschließt den ersten Teil der bisher eingegangenen AE (s.Anhang) 12. 	

Protokoll der Gf-Sitzung vom 15.07.2009

<p>Anwesende: Armin Grundig, Enrico Lovász, Michael Moschke</p> <p>Protokoll: Michael</p> <p>Beginn: 16:30</p> <p>Ende:</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> 1. Falk Froehlich soll ins Referat Ö entsandt werden. - genehmigt 2. Claudia Werner aus dem Referat Lust möchte im August nach Binz zu einem Weiterbildungsseminar zur Programmakkreditierung fahren. Ihr Ziel ist es im studentischen Akkreditierungspool mitzuarbeiten. - genehmigt 3. Thomas Heinig spricht mit der GF über die Bitte des Verkehr Fak.Rates den Termin der Lehrveranstaltungsbefragungen nach hinten zu schieben. Die GF verweist darauf, dass die Durchführung der Evaluationen im Aufgabenbereich der Stuko's in Zusammenarbeit mit dem Fak.Rat liegt und damit auch die Terminfindung. Die Vorgaben des Kompetenzzentrums sind aus der Sicht der GF nur Empfehlungen. 4. Gunda Jägerler wird in das Referat Hochschulpolitik entsandt 5. Jacob Lauhhof, Jan Vatter und Jenny Gasch werden das Referat Hochschulpolitik zum Wintersemester verlassen 6. Thomas Yonkeu ist an die GF herangetreten mit der Bitte seine – damals von ihm vergessene – AE von Mai zu beschließen. Die Satzung sieht eine Frist für den AE Eingang zum 10. des Folgemonats vor. Die GF entscheidet sich nach kontroverser Debatte dafür, Thomas zur nächsten GF einzuladen und mit ihm über das Problem zu sprechen. 7. Die GF Termine in der vorlesungsfreien Zeit: 22.07: 17.30 Uhr; 03.08.09: 16.30 Uhr; 26.08.2009 16:30Uhr; 16.09.: 16:30 Uhr; 07.10.: 16:30 8. AE für Juni Teil 2: wir bestätigt 9. Die GF bespricht die zur nächsten Sitzung zu erwartende (weil bereits beantragte) schriftliche geheime Abstimmung zur ZLSB Frage. Die GO sieht vor, dass schriftliche geheime Abstimmungen nur während der Anwesenheit der Kassenwärtin UND der Anwesenheit von mind. einem Mitglied der Zählkommission möglich sind. Dies kann aus Sicht der GF dazu führen, dass es den Mitglieder nicht oft genug möglich sein könnte ihre Stimme 	

abzugeben (wenn eben kein Zählkommissionmitglied vor Ort ist). Die GF beschließt zunächst die Angestellten zu fragen, ob sie sich bereit erklären würden, die Abstimmung (Annahme der Stimmen gegen Unterschrift auf Liste) neben ihren normalen Tätigkeiten zu den Öffnungszeiten des Servicebüros durchzuführen. Als nächsten Schritt ist ein Antrag auf Abweichung von der GO im Gespräch, so dass es im Prinzip jedem Mitglied möglich wäre zu den Öffnungszeiten des Servicebüros ihre Stimme abzugeben.

10. Das Lehrmittelreferat wird bei der STAV neu ausgeschrieben, da die momentane Mitarbeiterin aufhört.

11.

Aufwandsentschädigungen Juni 2009 Teil 1

GB Finanzen			GB Lehre und Studium		
GF Finanzen (Lovasz, E.)	140	Euro	GF Lehre und Studium (-)	-	Euro
RF Service/ Förderpolitik (Lemme, A.)		Euro	RF Sport (Uhlig, A.)	110	Euro
RF Semesterticket (Soyk, C.)		Euro	RF Lehre und Studium (Last, D.)		Euro
RF Datenschutz (Fernández, A.)	42	Euro	RF Kultur (-)	-	Euro
Rf Technik (Mellmann, F.)	165	Euro	Rf Lehre und Studium (Rückmann, U.)	180	Euro
			RF Studienreform (Sauerbier, M.)		Euro
GB Soziales			GB Hochschulpolitik		
GF Soziales (Grundig, A.)	300	Euro	GF Hochschulpolitik (Moschke, M.)	300	Euro
RF Studentenwerk (Scheider, A.)	-	Euro	RF Gleichstellungspolitik (Herm, C.)	-	Euro
RF Ausländ. Studierende (Vincze, V.)	207	Euro	RF Gleichstellungspolitik (Bechler, R.)		Euro
RF IbS (Naumann, T.)	150	Euro	Rf Hochschulpolitik (Hofmann, K.)	82	Euro
Rf Ausländ. Studierende (Bishara, A.)	90	Euro	Rf Gleichstellungspolitik (Bußmann, M.)		Euro
Rf Soziales (Schubert, S.)		Euro	Rf Hochschulpolitik (Sablowski, J.)		Euro
Rf Ausländ. Studierende (Yonkeu, T.)	75	Euro	Rf Hochschulpolitik Vatter, J.)	60	Euro
Rf Ausländ. Studierende (Dietze, K.)	75	Euro	Rf Hochschulpolitik (Seiffert, S.)		Euro
			Rf Hochschulpolitik (Gasch, J.)		Euro
			Rf Hochschulpolitik (Groß, N.)		Euro
GB Öffentlichkeitsarbeit			Sitzungsleitung		
GF Öffentlichkeitsarbeit (-)	-	Euro	Hans, M.	70	Euro
RF Internet (Jacobs, C.)	45	Euro			
RF Öffentlichkeitsarbeit (Wukasch, J.)		Euro			Euro
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Müller, L.)	60	Euro	Projekte		
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Selbmann, I.)	43	Euro			Euro
Rf Politische Bildung (Beyer, J.)	42	Euro			Euro
Rf Politische Bildung (Seliger, R.)	30	Euro			Euro
Rf Politische Bildung (Fehser, S.)	67,5	Euro	Sportbleute		
Rf Politische Bildung (Walter, S.)		Euro			Euro
Rf Politische Bildung (Randel, C.)		Euro			Euro

Aufwandsentschädigungen Juni 2009 Teil 2

GB Finanzen		GB Lehre und Studium			
GF Finanzen (Lovasz, E.)	<input type="text"/>	Euro	GF Lehre und Studium (-)	<input type="text" value="-"/>	Euro
RF Service/ Förderpolitik (Lemme, A.)	<input type="text" value="95"/>	Euro	RF Sport (Uhlig, A.)	<input type="text"/>	Euro
RF Semesterticket (Soyk, C.)	<input type="text"/>	Euro	RF Lehre und Studium (Last, D.)	<input type="text" value="90"/>	Euro
RF Datenschutz (Fernández, A.)	<input type="text"/>	Euro	Rf lehre und Studium (Werner, C.)	<input type="text" value="50"/>	Euro
Rf Technik (Mellmann, F.)	<input type="text"/>	Euro	Rf Lehre und Studium (Buckatz, T.)	<input type="text" value="50"/>	Euro
	<input type="text"/>		RF Studienreform (Sauerbier, M.)	<input type="text"/>	Euro
GB Soziales		GB Hochschulpolitik			
GF Soziales (Grundig, A.)	<input type="text"/>	Euro	GF Hochschulpolitik (Moschke, M.)	<input type="text"/>	Euro
RF Studentenwerk (Scheider, A.)	<input type="text" value="-"/>	Euro	RF Gleichstellungspolitik (Herm, C.)	<input type="text" value="-"/>	Euro
RF Ausländ. Studierende (Vincze, V.)	<input type="text"/>	Euro	RF Gleichstellungspolitik (Bechler, R.)	<input type="text"/>	Euro
RF IbS (Naumann, T.)	<input type="text"/>	Euro	Rf Hochschulpolitik (Hofmann, K.)	<input type="text"/>	Euro
Rf Soziales (Stübner, R.)	<input type="text" value="80"/>	Euro	Rf Gleichstellungspolitik (Bußmann, M.)	<input type="text"/>	Euro
Rf Soziales (Schubert, S.)	<input type="text" value="60"/>	Euro	Rf Hochschulpolitik (Sablowski, J.)	<input type="text" value="262,5"/>	Euro
Rf Ausländ. Studierende (Yonkeu, T.)	<input type="text"/>	Euro	Rf Hochschulpolitik Vatter, J.)	<input type="text"/>	Euro
Rf Ausländ. Studierende (Dietze, K.)	<input type="text"/>	Euro	Rf Hochschulpolitik (Seiffert, S.)	<input type="text" value="300"/>	Euro
			Rf Hochschulpolitik (Gasch, J.)	<input type="text" value="200"/>	Euro
			Rf Hochschulpolitik (Groß, N.)	<input type="text" value="300"/>	Euro
GB Öffentlichkeitsarbeit		Sitzungsleitung			
GF Öffentlichkeitsarbeit (-)	<input type="text" value="-"/>	Euro	Hans, M.	<input type="text"/>	Euro
RF Internet (Jacobs, C.)	<input type="text"/>	Euro			
RF Öffentlichkeitsarbeit (Wukasch, J.)	<input type="text" value="128"/>	Euro		<input type="text"/>	Euro
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Müller, L.)	<input type="text"/>	Euro	Projekte		
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Selbmann, I.)	<input type="text"/>	Euro		<input type="text"/>	Euro
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Beyer, J.)	<input type="text"/>	Euro		<input type="text"/>	Euro
Rf Politische Bildung (Henz, F.)	<input type="text" value="108,75"/>	Euro		<input type="text"/>	Euro
Rf Politische Bildung (Fehser, S.)	<input type="text"/>	Euro	Sportobleute		
Rf Politische Bildung (Walter, S.)	<input type="text" value="50,6"/>	Euro	Handball (Hoyer, R.)	<input type="text" value="200"/>	Euro
Rf Politische Bildung (Randel, C.)	<input type="text"/>	Euro		<input type="text"/>	Euro

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 06.07.2009

<p>Anwesende: Paul Mosler, Patrick Dittrich, Kristin Hofmann</p> <p>Protokoll: Kristin Hofmann</p> <p>Beginn: 16.25</p> <p>Ende: 17.15</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1) Philipp Kleinichen beantragt:</p> <p>die Abteilung Tischtennis vom USZ möchte wie jedes Jahr ein Sommerturnier und ein Anfängerturnier durchführen.</p> <p>Sommerturnier:</p> <p>Ausführliche Begründung:</p> <p>Seit Jahren findet im Rahmen des Unihochschulsports, Abteilung Tischtennis, ein Sommerturnier statt. Dieses dient dem Leistungsvergleich aller Tischtennispieler/innen am Ende des Semesters. Außerdem sollen Teamgeist und Zusammengehörigkeitsgefühl gefördert werden. Die Tischtennispieler/innen sollen selbstverständlich für ihre Leistungen auch belohnt werden, d.h. es werden Sachpreise, z.B. Medaillen, Tischtennismaterial etc. vergeben. Für diese Anschaffungen braucht der Uni-Tischtennisport finanzielle Unterstützung. Für das Turnier wird ein Startgeld von 2 Euro erhoben, mit dem die sonstigen Unkosten (Verpflegung etc.) gedeckt werden.</p> <p>Kostenaufstellung: (Die Preise sind dem aktuellen TT-Katalog entnommen.)</p> <p>3 Medaillen (mit Kordel) zu je 2,60 = 7,80 3 Kult-T-Shirts 2x11,90 1x13,90 = 37,70 3 Andro-Handtuch Promo 9,90 = 29,70 3 andro-Reinigungsset Free Clean 5,90 = 17,70 Summe: 92,90</p> <p>Anfängerturnier:</p> <p>Wie jedes Semester findet auch 2009 ein Turnier für die Anfängergruppen statt. Die Neulinge können so erstmals ihr Erlerntes unter Beweis stellen und sich auch mit Spielern anderer Gruppen messen. Dieses Turnier soll aber nicht nur dem sportlichen Vergleich dienen, sondern auch zum weiteren Training in Kursen des USZ motivieren. Die Sieger des Wettkampfes sollen für ihre Leistung belohnt werden und dafür Medaillen und Sachpreise</p>	

erhalten. Wir bitten dafür um eine finanzielle Unterstützung.
Für das Anfängerturnier wird kein Startgeld erhoben.

Kostenaufstellung:
(Die Preise sind dem aktuellen TT-Katalog entnommen.)

3 Medaillen (mit Kordel) zu je 2,60 = 7,80
3 andro-Reinigungsset Free Clean 5,90 = 17,70
Summe: 25,50

Insgesamt 118,40 Euro. → einstimmig angenommen

2) Die Akademische Fliegergruppe der TU Dresden veranstaltet im Oktober

2009 ein Professorentreffen, für welches wir eine finanzielle Unterstützung vom Studentenrat der Technischen Universität Dresden in Höhe von 241,70€ beantragen.

Geplante Ausgaben:

Speisen und Getränke (für ca. 35 Personen a 5,00€)	175,00€
Raummiete	40,00€
Porto für Einladungen und Protokolle	18,70€
Druckkosten	8,00€

Gesamtsumme: 241,70€

Für unsere Arbeit nach dem Motto "Studenten forschen, bauen, fliegen" ist die Unterstützung durch die TU Dresden, im speziellen aber durch die Professoren unerlässlich. Um diesen einen Gesamtüberblick über unsere letzten Entwicklungen und Aktivitäten zu geben, veranstalten wir ein Professorentreffen, mit Fachvorträgen, Ausstellung von Messapparaturen und offener Diskussion zum Kennenlernen und Erfahrungsaustausch.

ÄÄ nach Diskussion, dass ja die Raummiete umgangen werde könnte und Verpflegung nicht gefördert wird. → 26.70 Euro ---> 2/0/1 angenommen

3) Julian Herrfurth möchte das UniRadio als HSG anerkennen lassen. Sie haben bisher 10 bis 12 Mitglieder und verfolgen vor allem das aktuelle Geschehen im Bereich Hochschulpolitik und Kultur. Sie senden 2 Stunden im Monat, bisher von Coloradio aus. Sie sehen ein eigenes Radio auf dem Campus als nützlich an, auch nach Gesprächen mit Studierenden. Es soll life-streaming sein., und dann je nach Anzahl der Mitarbeiter_innenschaft Zeit gesendet werden.

----> die Hochschulgruppe wird angenommen.

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 13.07.2009

<p>Anwesende: Enrico Lovasz, Kristin Hofmann, Paul Mosler, Aljoscha Fernández, Patrick Dietrich</p> <p>Protokoll: Kristin</p> <p>Beginn: 16.30 Uhr</p> <p>Ende: 17.40 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1) Christoph Trumpp von der Katholischen Studentengemeinde Dresden beantragt die Anerkennung als Hochschulgruppe. An der TU versammeln sich in der HSG katholische Chrsitin. Es sind ca. 120 Menschen, die gemeinsam den Glauben an der Uni leben wollen. Jeden Montag Abend ist Gemeindeabend mit Gottesdienst und Vorträgen jedweder Art. Es gibt auch Theater- und Fußballgruppen etc. Die HSG ist offen für Nicht-Katholiken und macht ggf. auch Dinge mit der evangelischen Studentengemeinde. Die Gruppe besteht zu fast 100 Prozent aus Studierenden. Es wird der Hinweis auf den SpiRex gegeben und noch einmal die Modalitäten der jährlichen Anerkennung geklärt.</p> <p>---> ohne Gegenstimme als Hochschulgruppe anerkannt.</p> <p>2) Mathias Kliem von der Hochschulgruppe „Ingenieure ohne Grenzen“ beantragt die Anerkennung. Die DD-Gruppe gibt es seit drei Monaten, ist ein Mitglied der bundesweiten gemeinnützigen Organisation. Ca . 12-20 Studierende möchten fakultätsübergreifend Entwicklungsländer unterstützen. Arbeit ist ehrenamtlich, die Flüge und Materialien werden über Spenden finanziert. Bei den Mitgliedern sind auch keine Grenzen gesetzt, es können auch andere Angehörige anderer Fakultäten mitmachen. In der DD-Gruppe sind nur Studierende, in den anderen Städten in Deutschland befinden sich in der Gruppe auch andere Fakultätsangehörige.</p> <p>---> die HSG „Ingenieure ohne Grenzen“ wird ohne Gegenrede angenommen.</p> <p>3) FSR Informatik (Katharina Philipp und Johannes Lötzsch) beantragt 600 Euro für die Erstsemesterwoche der Fakultät Informatik. Während der ESE bekommen alle Erstsemester-Studies ein Willkommenspaket, welches u.a. den Spirex, Vorstellungsflyer, Prüfungsordnung, die Erstie-</p>	

Zeitschrift „NoPanic“, Integrale-Heft und eine Tasse enthält. Die Tassen kosten 1200 Euro – die Hälfte der Kosten wird beantragt. (ca. 500 Ersties) Dieses Semester ist die Umstellung auf BA, deswegen möchte der FSR ganz am Anfang des Studiums den Kontakt mit den neuen Studies intensivieren, um möglichen Problemen vorzubeugen. Der Kassenstand des FSR wurde geprüft.

---> der Antrag wird mit 3/2/0 angenommen ----> mit der unbedingten Bitte, die Web-Adresse und das Logo vom StuRa mit auf die Tasse zu nehmen. (Kosten müssen noch geprüft werden, ist aber auf alle Fälle für nächstes Jahr in Angriff zu nehmen)

4) Robert Beer möchte die Akademische Fliegergruppe der TU Dresden e.V. als Hochschulgruppe anerkennen lassen. Dies ist ein Verein der zur Zeit ein Segelflugzeug entwickeln und Flugmesspraktika für Studierende anbietet. Außerdem machen sie Sondermessprojekte. Die Gruppe gibt es seit 1998 und sind ca. 25 Studierende Mitglieder. „Alte Herren und Damen“ vor Ort ca. 13 und 35 Fördermitglieder. Die Gruppe ist einem bundesdt. Verband organisiert, um sich auszutauschen über die laufenden Projekte vor Ort. Es kann jedeR mitmachen, also auch Studierende der anderen Hochschulen. Man muss sich nur für die Fliegerei und die angebotenen Projekte begeistern. Als anerkannte HSG wollen sie Räume nutzen und in den Spirex.

---> dem Antrag wird mit 2/1/2 nicht entsprochen, weil der Förderausschuss lt. Anerkennungsrichtlinie eine Gruppe mit mehrheitlich Nicht-Studierenden nicht anerkennen kann.

---> bei der Aussprache zur Entscheidung kam raus, dass die Förderer etc. keine Stimme bei den Hauptversammlungen haben, das heißt, die Meinungsbildung ist durch die Aktiven also die Studierenden geprägt ---> erneute Abstimmung ---> mit 4/0/1 angenommen

5) Janosch Pastewka von der Amnesty Hochschulgruppe ist seit 5 Jahren Hochschulgruppe und möchte auch wieder anerkannt werden. Es geht da vor allem ums Postfach, ggf. Kopien und den Spirex. Im letzten Jahr waren die Menschenrechte Nahost und Kolumbien etc. Thema. Sie machen auch Unterrichtseinheiten bzw. Projektgruppen in Schulen. Die Gruppe besteht aus ca. 40 Leute, wovon 20 aktiv sind. Es sind ausschließlich Studierende und 3 Schüler_innen. Die Gruppe ist für alle Studienrichtungen offen. In nächster Zeit soll es wieder einen regelmäßigen Stand im HSZ geben und die Filmabende sollen wieder belebt werden. Eventuell soll es auch eine Ringvorlesung geben.

---> dem Antrag wird ohne Gegenstimme entsprochen

Der Förderausschuss legt folgende Termine für die vorlesungsfreie Zeit

Paul gibt nochmal Bescheid wegen des Logos

fest: 20.07. 17.00 Uhr 10.08. 10.30 Uhr 31.08. 10.30 Uhr 21.09. 10.30 Uhr	
---	--

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 20.07.2009

<p>Anwesende: Patrick Dietrich, Enrico Lovasz, Kristin Hoffmann, Aljoscha Fernández, Paul Mosler</p> <p>Protokoll: Enrico</p> <p>Beginn: 17:20 Uhr</p> <p>Ende: 17:30 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> 1. Albrecht Uhlig (RF Sport) stellt einen FA über 160 Euro für den Beachvolleyball-Cup am 17. August (100 Euro Platzmiete, 60 Präsente für Platz 1-4). Eigenbeitrag in Höhe von 130 Euro. Es sind 12 und 16 Herrenteam geplant. FA einstimmig angenommen. 2. Paul Mosler (FSR Informatik) berichtet, dass das StuRa-Logo und die Webadresse auf die Tassen zur ESE-Veranstaltung der FS Informatik gedruckt wird (siehe letztes Protokoll). 	

Protokoll der AG Satung vom 09.07.2009

13.00 Uhr bis 14.30 Uhr

Anwesende: Christian Soyk, Andre Lemme, Kristin Hofmann, Joachim Püschel, Andreas Kranz

Gast: Daniel Fischer

Protokoll: Kristin Hofmann

- Zuerst die Fragestellung, in welche grobe Richtung die Arbeit gehen soll → Schwerpunkte einkreisen und mit den vorliegenden Ideen vergleichen:
- Ideen/Mängel im Folgenden stichpunktartig:

1) Probleme mit den Aufwandsentschädigungen

- Wer kann AE beantragen → Ausschussmitglieder und Jury-Mitglieder sollen auch AE-berechtigt sein
- Wer beschließt über die AE → GF weiterhin, oder Förderausschuss, oder Plenum
- vielleicht sollten alle Referate ein gewisses Budget haben, mit dem sie haushalten können (bei Sach- sowie Personalausgaben)

2) Struktur

- Anträge sollten zeitnah behandelt werden → Vertagungsmechanismen werden gebraucht
- Diskussion Trennung „Exekutive-Legislative“ (so wie es die bisherige Satzung vorsieht) → Alt und neu vergleichen, was hat sich bewährt → Satzung „entschlacken“ → was hat sich bewährt, was war überreguliert; StuRa als Entscheidungsgremium wieder stärken?
- Besetzung Senatskommissionen
- Aufgaben GF → Zeitgewinn?
- Aufgaben Förderausschuss (HSG-Anerkennung, Fördergrenze, auch interne FA bearbeiten)
- Arbeitsausschüsse (Wahl, Dauer, Aufgaben)
- Initiativanträge (aufheben?) → Optimierung Sitzungverlauf
- Legislaturänderungen ?

3) Informationsfluss

- Beschlussdatenbank

- ständiges Protokollieren möglich ? (für Ausschusssitzungen ..)
- GF-Berichte wieder mündlich auf der Sitzung statt schriftlich
- Anwesenheit GF auf Sitzungen
- Kompetenzzuweisungen Angestellte
- intern-extern Kommunikation verbessern → wir müssen näher dran sein an den FSRs und sie näher an uns

4) Sonstiges

- Vertretung Ausländische Studierende
- Hierarchie der Ordnungen/Verordnungen/ Richtlinien
- Anpassung an SächsHSG
- StuRa-Rechner-Richtlinie

Sitzungszeiten – Dienstag 11.00 Uhr mit Sprechstunde ½ h bis max. 16.00 Uhr wöchentlich im August und September, (soll auf Homepage unter Projekte angekündigt werden) Andreas Kranz und Joachim Püschel wurden (wie angekündigt) ins Projekt bestellt.

Tätigkeitsbericht GB Soziales Mai 2009

Referat Soziales:

Die Bafög-Beratung war nicht gerade überlaufen, aber es gab dann doch immer etwas zu tun. Dabei macht sich die Umstellung der Bologna-Reform doch langsam bemerkbar. Gerade beim Übergang BA-MA zeichnen sich schon im Vorhinein diverse Probleme ab, welche aber kaum zu

lösen sind. Dabei müssen wir leider immer wieder auf das Einholen einer konkreten Aussage des Bafög-Amtes verweisen. Wir haben dazu geplant möglichst noch in diesem Semester eine kleine Info-Veranstaltung für BA-Absolventen zu machen. Neben den üblichen Problemen ist vor allem die verstärkte Überprüfung der Bankguthaben in der Beratung spürbar. Ebenfalls zunehmend sind Fragen nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten.

Im Mai gabe es weiterhin einige Stände zu betreuen. Am 11.05. fand in der Mensa Bergstraße der Infotreff des Studentenwerks zur Eröffnung der Studententage statt. Weiterhin fand am 11.05. auch das Grillen mit den amerikanischen Studenten statt. Eine Woche später, am 16.05. war der UniTag im HSZ. Dort hat Armin den Stand mit betreut und die Eröffnungsrede gehalten.

Für die Vorbereitung des Festival contre le racisme hat Armin den Sportplatz angefragt. Weiterhin habe ich für Victor die Flyer abgeholt. Neben der Vorbereitung des Festivals habe ich mich im StuWe darum gekümmert, dass wir für den Bildungsstreik kostenlos 15 Biertische bekommen. Weiterhin habe ich einiges Informationsmaterial für den Stand zum Bunten Basar zusammengesucht.

Am Ende des Monats musste das tasteMINT-Grillen noch vorbereitet werden.

Im Mai gab es vier GF-Sitzungen, zwei Referatstreffen, die Gesprächsrunde mit dem StuWe, den StuRä-Treff der Dresdner StuRä und ein Grillduell-Treff. Weiterhin sind vom Mai noch 2 Härtefallanträge liegen geblieben, wobei einer beschlossen wurde und bei einem noch Nachforderungen sind. Zusätzlich gab es noch ein Arbeitsprogrammtreffen der KSS.

Referat IBS:

Im Referat IBS scheint es mal wieder etwas Bewegung zu geben. Zumindest finden auf einmal wieder Baubesprechungen statt und es gibt sogar eine neue Gesprächsrunde um eine Standard

an der TU festzulegen. Man darf also gespannt sein. Vor der Tür habt ihr sicherlich einen kleinen Erfolg des Referats bemerkt. Mit Unterstützung der Mitarbeiterinnen ist es uns gelungen einen befestigten Parkplatz zu bekommen. Dies hat doch tatsächlich ein halbes Jahr gedauert, entspricht dann aber dennoch nicht ganz unseren Vorstellungen. Aber dafür ein sehr gutes Beispiel wie die Zusammenarbeit mit der Uni funktioniert. Ansonsten schaffen es die Behörden immer wieder mit teilweise sehr skurrilen Begründungen etwaige Ablehnungen zu begründen. Ach ja, es gibt jetzt endlich einen Parkplatz an der Alten Mensa (Dülferstraße) unmittelbar am (fast) barrierefreien Eingang, nur etwa zweieinhalb Jahre nach Neueröffnung.

Studentenwerk:

Aarons Hauptaufgabe im Mai war die Teilnehmerbetreuung für das Grillduell. Dafür hab ich die Teams beraten und ihnen bei der Menü-Erstellung geholfen. Ich hat er für die Teams eine Übersicht mit den wichtigsten Regeln ertstellt. Er hat weiterhin die letzten Anmeldungen und Probleme die ihn per email zum Thema Grillduell erreichten bearbeitet

und

beantwortet. Weiterhin hat er mit Justiziar des Studentenwerkes Herrn Surek wegen dem Urteil (Kautionsrückgabe innerhalb des ersten Jahres) diskutiert. Desweiteren hat er für Armin eine Liste aller sächsischen Hochschulen und deren Beratungsangebot erstellt.

Referat Ausländische Studierende:

Mai ist traditionell sehr ereignisreich, viele Veranstaltungen geben reichlich Arbeit.

Die Arbeitsaufwendungen für das festival, das zweifellos das grösste Event der Uni gegen Rassismus und Diskriminierung ist, liste ich hier nicht auf, da noch die hoffnung besteht, es extern vom welfoff. Sachsen abrechnen zu können.

Im Jahr der Superwahlen ist eines der wichtigsten Projekte des Referates die Sensibilisierung der ausländischen Studierenden zur Wahl des Ausländerbeirates, dass sie wahlrecht haben und dass sie damit leben sollen. Weiterhin wird als "Meilenstein" in Dresden das von den Stadträten

verabschiedete Integrationskonzept erachtet. Es ist zum Teil unbefriedigend, trotzdem ein Erfolg, denn es bildet eine Grundlage, die die künftige Arbeitsgrundlage bildet und konkrete Arbeitsschritte ermöglicht. Bei diversen Lesungen und Anhörungen, an denen Victor teilnahm, versuchte er die besonderen Interessen der ausländischen Studierenden bei diesem Schrift beizulegen.

Als Projekte des Monates ist besonders die "Kreative Stadt" zu erwähnen. Das Projekt versucht das brachliegende Potential ausländ. und deutsche Bürger zu bündeln.